



01 ERÖFFNUNG DES GESPRÄCHES

- » Erläutern Sie Sinn und Zweck des Gesprächs.
 - » Bereiten Sie den Patienten auf eventuell anstehende Entscheidungen vor.
 - » Bitten Sie um Erlaubnis fortzufahren.
-

02 KLÄREN VON KENNTNISSTAND UND INFORMATIONSBEDÜRFNIS

03 BESPRECHEN DER PROGNOSE

- » Teilen Sie naheliegende Erkrankungsverläufe mit.
 - » Wenden Sie Formulierungen wie „ich wünschte... ich fürchte“, „ich hoffe... ich fürchte“ an.
 - » Lassen Sie Stille zu, geben Sie Emotionen Raum und gehen Sie darauf ein.
-

04 KLÄREN ZENTRALER THEMEN

- » Welche Lebensziele sollen trotzdem erreicht werden?
 - » Welche Ängste und Sorgen hat der Patient?
 - » Was gibt dem Patienten Kraft?
 - » Welche bedeutsamen Fähigkeiten sollen nicht verloren gehen?
 - » Welche Belastungen ist der Patient bereit für eine Lebenszeitverlängerung in Kauf zu nehmen?
 - » Wie ist die Familie einbezogen?
-

05 VEREINBARUNG UND ABSCHLUSS DES GESPRÄCHES

- » Fassen Sie die Inhalte des Gesprächs zusammen, indem Sie sich versichern, dass Sie den Patienten richtig verstanden haben.
 - » Sprechen Sie nach Zustimmung eine dementsprechende Empfehlung aus.
 - » Fragen Sie den Patienten,
 - » ... ob er mit dem Vorgeschlagenen einverstanden ist?
 - » ... wie es ihm damit geht?
 - » Bekräftigen Sie Ihre weitere Unterstützung.
-

06 DOKUMENTIEREN DES GESPRÄCHES

07 KOMMUNIZIEREN DER ERGEBNISSE MIT SCHLÜSSELPERSONEN